

Ein paar Gedanken zum WORLD IP-TAG 2018

**Der Erdkern befindet sich in einer Druckkapsel und die Zukunft des IP's liegt in der Software.**

**1) Der Erdkern befindet sich in einer Druckkapsel.**

Seit dem letzten World IP Tag 2017 hat sich die Welt 365mal um die eigene Achse gedreht.

Der Kern der Erde besteht aus flüssigem Eisen und Nickel mit einem Durchmesser von etwa 5000km und einer Temperatur von etwa 6000°C. Bei dieser Temperatur müsste das Metall eigentlich gasförmig sein.

Dies ist deshalb nicht so, weil der Druck durch das umgebende teigige Material so gross ist, dass das flüssige Material nicht ausgasen kann. Infolge des flüssigen Zustands und der unterschiedlichen Temperaturen (Im Inneren des Kerns ist es heisser als an seiner Peripherie nur mehr ca. 5000°C) zirkuliert die Flüssigkeit – das flüssige Metall. Da Ionen in dieser zirkulierenden Flüssigkeit Ladungen tragen und diese somit bewegt werden, kommt dieser Fluss einem Stromfluss gleich.

Wenn ein elektrischer Strom fliesst, wird dadurch ein elektromagnetisches Feld erzeugt > unser Magnetfeld! Das Erdmagnetfeld hilft uns nicht nur bei der Orientierung (Nord/Süd) sondern schirmt die Erde auch vor tödlichen Sonnenwinden ab, die ebenfalls elektromagnetische Eigenschaften aufweisen.

Die Erde umkreist die Sonne und besteht aus Material, das die Sonne früher mal freigesetzt hat.

Dabei ist die Fliehkraft durch den Orbit gerade so stark wie die Massenanziehung, die die beiden Himmelskörper aufeinander ausüben. Deshalb bleibt die Erde in ihrem Orbit um die Sonne und stürzt weder in sie hinein, noch fliegt sie in die unendliche Weiten des Weltalls.

In Form von Elektrotechnik, Mechanik und Thermodynamik sind somit die Gesetze der Physik dafür verantwortlich, dass wir auf dieser Welt leben (können), dass wir aufrecht gehen (können) und uns mit Fragen des IP auseinandersetzen können.

**2) Die Menschen sind eigentlich auch nur Ameisen**

Die Menschen haben sich auf der Erde zum Teil unterschiedlich entwickelt wie die Tiere, mit denen sie grundsätzlich wahrscheinlich mehr oder weniger eng verwandt sind.

Ähnliche Entwicklungen beim Menschen und bei bestimmten Tieren kann man z.B. in Grosskaufhäusern und in den umliegenden Wohnsiedlungen – z.B. aus Plattenbauten – beobachten:

An bestimmten Stellen wird (von Mensch und Tier gleichsam) Nahrung besorgt, um sich zu ernähren. Diese Nahrung wird von den bestimmten Stellen geholt, transportiert und an anderen Stellen eingelagert und gegen unerwünschten Zugriff Dritter gesichert (Kühlschränke, Speisekammern, Nester bei den Tieren).

Gebäude werden durch Menschen aus Baustoffen, die sie aus der Natur gewinnen und zusammentragen, errichtet. Darin gibt es individuelle nischenförmige Wohnungen, die durch Gänge verbunden sind. Die Gänge münden in Strassen, die dem Verkehr ausserhaus dienen.

Wie man in Kaufhäusern, in den Gängen und auf den Strassen beobachten kann, bewegen sich die Menschen mit ihren Ladungen von Einkaufstaschen u.dgl. stromförmig.

Auf Ihren Wegen halten sie aber auch immer wieder inne, um sich auszutauschen, um Informationen abzuholen, Waren anzupreisen oder auch einfach nur nach der Uhr oder nach dem Weg zu fragen.

Wenn man sich einmal die Zeit genommen hat, Ameisen bei ihrem täglichen Tun zu beobachten, wird man erkennen, dass diese – abgesehen vom elektrischen Kühlschrank und einem elektrisch betriebenen Lift sowie von bestimmten Einrichtungsgegenständen oder Gebrauchsgegenständen des täglichen Lebens z.B. PKW – sich absolut ähnlich verhalten, wie sie sich auf ihren Ameisenstrassen stromförmig bewegen, ihre Wege verrichten, um in ihren nischenförmigen Wohnungen in den Ameisenhaufen ihre Heimstätte zu finden.

Aus dieser Beobachtung ergibt sich der Schluss, dass eine enge Verwandtschaft zwischen Ameisen und Menschen gegeben ist.

Kooperationen:

Reg. Marken: ROSENICH®, PATENTMOBIL®, FOCUSSING®, 

**PATIT®** eurobrand 

[www.rosenich.com](http://www.rosenich.com) ©2018 PPR AG

### 3) Ameisen sind ideale Vorbilder künftiger Roboter-Generationen

Mit der dem Menschen gegebenen Intelligenz und seinen Fähigkeiten, Informationen zu verarbeiten und Daten zu speichern und zu verarbeiten, hat die Menschheit Gesellschaften und Staaten geschaffen – noch wenig Unterschied zu den Ameisen, aber die Menschen haben auch Kultur, Gesetze, Handel via Geld und Profitstreben entwickelt. Das Streben nach Wohlstand und Bequemlichkeit führte zur Entwicklung und Ausnutzung der Technik.

Technologieinhaber vermehren ihren Reichtum u.a. dadurch, dass sie Vorrichtungen und Produkte herstellen, die zur Sicherung der Ernährung und Wohnbedürfnisse aber auch zur Bequemlichkeit führen.

Auch zur Beschleunigung der Fortbewegung man denke nur an Fahrrad, Auto, Eisenbahn und Flugzeug.

Seit über 500 Jahren strebt der Mensch jedoch auch nach jeweils verfügbarer optimaler Bequemlichkeit durch die Schaffung von Robotern. Roboter sind Maschinen, die aus menschlicher Sicht und nach menschlichen Bedürfnissen programmiert werden, um menschliche Aufgaben mit Mitteln der Technik zu lösen.

Kein Produktionsbetrieb kommt heute ohne Roboter aus. In jedem Haushalt finden sich schon Waschvollautomaten, automatische Staubsauger, Rasenmäher usw. Begrenzt sind die heutigen Roboter noch hinsichtlich Kraft und Energiebedarf.

Demgegenüber sind Ameisen echte Wunderwerke: Sie können spielend ein Mehrfaches ihres eigenen Körpergewichts heben und transportieren, haben schier unerschöpfliche Energie und sind wartungsfrei. Einzig die Programmierung funktioniert noch nicht.

### 4) Heutige Herausforderung: Software für Ameisen

Hauptproblem heutiger R&D's ist es somit:

Entweder Ameisen mit einer programmierbaren Schnittstelle zu versehen, so dass sie mittels Software programmierbar werden, oder mechanische Ameisen rund um einen herkömmlichen Mini-PC zu bauen.

Dabei ist man angehalten, Effizienz und Effektivität der Ameisenkonstruktion zu erreichen.

Die Technik ist in vielen Gebieten schon sehr weit fortgeschritten und tatsächlich werden Änderungen physikalischen Verhaltens von Maschinen mehr und mehr durch Software übernommen. Beispiel Autotuning oder Reset der Abgasproblematik beim Dieselmotor durch Softwareupdates.

Mit der Software und mit den Mitteln, die durch die Vernetzung von Software untereinander und mit Maschinen geschaffen werden (z.B. IoT) werden neue technische Problemstellungen geschaffen, die, obwohl sie rein mit Software zu lösen sind, doch deutlich technischen Charakter haben: z.B. Vermeidung von Hackerangriffen durch Blockchain-Technologie oder Verschlüsselungssoftware; Erweiterung der Rechnerkapazität durch Ausnutzung von mehreren Rechnern im Parallel-Betrieb usw.

### 5) Die unmittelbare Zukunft des IP's liegt bei der Software und bei Softwareerfindungen.

Da es nach heutigem Entwicklungsstand wesentlich einfacher ist, Fragen der Technik durch Software zu lösen und man noch nicht so einfach Ameisen mit technischen Mitteln nachbauen kann, wird das Schwergewicht in der unmittelbaren Zukunft der Entwicklung und damit des Schutzbedarfs durch IPR's auf dem Gebiet der Software liegen – unter Einbezug modernster Sensorik. Siehe z.B. autonomes Fahren mittels Tesla.

Aber auch die menschlichen Bedürfnisse nach Kommunikation, Nahrung, Vergnügen, Handel usw. werden mehr und mehr mit Mitteln der Software gelöst werden (Stichwort: Apps, Uber, Airbnb, Tinder usw.).

Bei Siemens wurden alle internen Patentingenieure und Patentanwälte geschult und angehalten, Softwareerfindungen zum Patent anzumelden.

Im Übrigen vertritt man dort die Meinung, die bei PPR schon seit 20 Jahren zu Hause ist: Der Patentanwalt soll zu den Erfindern gehen und dort in gesamtheitlicher Sicht das vorliegende Geschäftsmodell studieren, erkennen und herausarbeiten, durch welche Mechanismen Mehrwert geschaffen wird, um dort den Schutz durch IP anzusetzen.

In vielen Fällen werden das softwaregestützte Erfindungen sein.

Ich wünsche Euch einen friedvollen, schönen und erfolgreichen WORLD IP TAG!

Paul

Kooperationen:

Reg. Marken: ROSENICH®, PATENTMOBIL®, FOCUSSING®, 

**PATIT**® eurobrand 

[www.rosenich.com](http://www.rosenich.com) ©2018 PPR AG